

Gebet zur Erlangung der Seligsprechung von Pater Johann Georg Seidenbusch

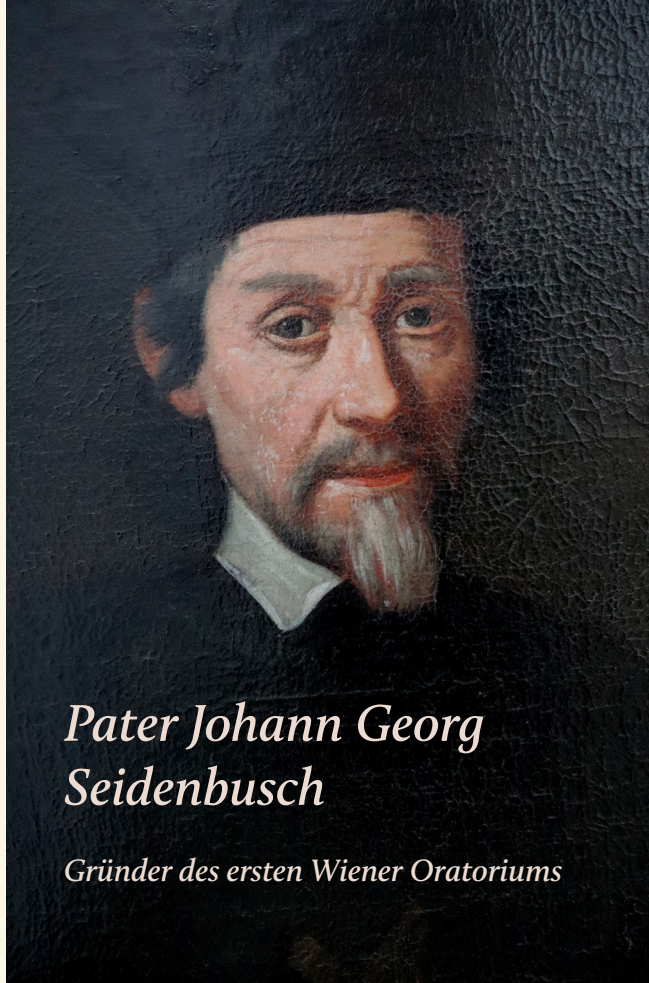
Allmächtiger Vater, in deinen Diener Johann Georg Seidenbusch hast du eine Vielzahl von Talenten, Gaben und Fähigkeiten gelegt. In seinem ganzen Leben trachtete er danach, an der Hand Mariens, Unserer Lieben Frau vom Schnee, deinen Willen zu tun und deine Gnadenerweise zum Aufbau der Kirche einzusetzen. Damit sich sein Ruhm immer weiter in der Kirche verbreite, bitten wir dich, o Gott: Gib, dass der Diener Gottes Johann Georg Seidenbusch seliggesprochen wird, und erhöre auf seine Fürsprache hin meine Bitte ... Amen.

Es wird gebeten, Gebeterhörungen auf die Fürsprache von Pater Johann Georg Seidenbusch dem Oratorium des hl. Philipp Neri in Aufhausen, Seidenbuschstraße 22a, D-93089 Aufhausen, mitzuteilen.

Mit Druckerlaubnis des Erzbischöflichen Ordinariats Wien vom 15. Dez. 2021, Generalvikar Lic. Dr. Nikolaus Krasa.



Oratorium des heiligen Philipp Neri
www.oratorium.at



Pater Johann Georg Seidenbusch

Gründer des ersten Wiener Oratoriums

Pater Johann Georg Seidenbusch

Wien 1671. Der knapp 30-jährige Münchner Priester Johann Georg Seidenbusch (1641–1729) besucht zum ersten Mal die habsburgische Residenzstadt. Seine Begabung, rasch schöne Gemälde anzufertigen, eröffnet ihm bald den Zugang zum kaiserlichen Hof. Seidenbusch dichtet, malt, komponiert und wird sich später sogar als Architekt beweisen.

Zurückgekehrt nach Bayern, wird dem eifrigen Priester die Pfarre Aufhausen anvertraut, wo er sich eine kleine Klausen erbaut, die bald zum viel besuchten Wallfahrtsort „Maria Schnee“ heranwächst. In ihm reift der Wunsch, als Priester in Gemeinschaft zu leben.

So reist er nach Rom, um sich dort mit der Kongregation des Oratoriums des hl. Philipp Neri vertraut zu machen. Seidenbusch erhält den Auftrag, Philipp Neris Institut auch im deutschsprachigen Raum einzuführen, und so gründet er die Oratorien von Aufhausen, Wien und München.

Das Oratorium in Wien wird 1701 an der heute nicht mehr existierenden Dreifaltigkeitskirche in der Juden-

gasse errichtet. Mehrere Patres wirken fortan dort, predigen, feiern die hl. Messe und halten Andachten, so auch an der Pestsäule am Wiener Graben.

Vor allem begeistert die Wiener Bevölkerung Seidenbuschs fromme Lebensführung und sein unverkrampftes Streben nach Tugend. Er vertraut dabei vor allem auf die allerseligste Jungfrau Maria. Neben zahlreichen Gebeten verfasst er auch den Text des noch heute gern gesungenen Liedes *Gegrüßet seist du, Königin*.

Seidenbusch stirbt am 10. Dezember 1729 in Aufhausen. Unter Kaiser Joseph II. kommt es schließlich zur Auflösung des Oratoriums in Wien (1978 wird es wieder gegründet), doch Seidenbusch hat uns auch heute noch viel zu sagen.

**Sein Vertrauen in die Vorsehung,
seine Liebe zur Heiligen Familie
und sein Mut, zu bitten und
etwas mit Gottes Hilfe zu
wagen, können uns heute
Inspiration sein.**

*Mein's gut, tue,
was du kannst,
und im Übrigen
lass Gott walten!*